

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

5.1.1830 (Nr. 5)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 5.

Dienstag, den 5. Januar

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Markgraf Philipp von Hochberg Sausenberg, welcher den Feldzügen Karl des Kühnen, Herzogs von Burgund, beivohnte, wird in der berühmten Schlacht von Nancy gefangen, am 5. Januar 1477.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 1. Januar, Nr. 1, enthält eine Verordnung von Seite des Ministeriums des Innern, folgenden Inhalts:

Nach der Verfügung vom 14. Nov. 1820, betreffend die Ausstellung von Pässen an solche Personen, deren Gewerbe einen beständigen Wechsel des Aufenthalts nöthig macht, sollen namentlich behandelt werden: a) alle Gänger und Krämer, welche mit ihren Waaren von Jahrmarkt zu Jahrmarkt ziehen, so wie alle solche, deren Handel außer den Jahrmärkten lediglich durch Hausiren betrieben wird, z. B. reisende Galanteriekrämer, Geschirz- und Steinguthändler, Branntwein-, Wurzel-, Saamen-, Zunder- und Bürstenhändler. b) Alle Handwerker, deren Geschäft ein Wanderleben gewöhnlich mit sich bringt, z. B. Korbmacher, Scheerenschleifer, Pfannenflicker, Maulwurfsfänger, Lumpensammler. c) Die gemeinen Musikanten und Vankelsänger, welche sich auf der Straße und in den Wirthshäusern produziren, sodann Orgelleute, Sackkasten- und Spieluhrenträger. d) Alle solche Individuen, welche Puppenspiele, Gaukel- und Taschenspielerkünste, wie auch abgerichtete Thiere sehen lassen. e) Alle diejenigen, welche mit obrigkeitlicher Bewilligung Scheim-Mittel zur Vertilgung schädlicher Thiere zum Verkauf feil bieten.

Derartigen Personen dürfen in Zukunft keine gewöhnlichen Pässe, sondern nur sogenannte Passbüchleins ausgestellt werden. Diese Passbüchleins werden ausschließlich von der Stempelpapier-Verwaltung zu Karlsruhe angeschafft, und gleich den übrigen Pässen auf Bestellung an die Bezirksämter und Kreisexpedituren abgesendet.

— Am 18. Jan. d. J. wird in dem weiblichen Lehr- und Erziehungs-Institut zu Baden ein Freiplatz für eine baden-badische Tochter offen. Diejenigen, welche sich darum zu bewerben gedenken, haben ihr Gesuch unter Anlegung der erforderlichen Zeugnisse über Alter, Herkunft, Vermögens-Umstände, Aufführung und Fähigkeiten, auch sonstige Qualifikation bei dem großherzogl. Ministerium des Innern, katholischer Kirchensektion, binnen 4 Wochen einzureichen.

Baiern.

Aus der Flora entlehnen wir folgenden Artikel:

München, den 14. Dez. Von den vielen lithographirten Bildnissen des großen Tonkünstlers Paganini, welche uns bis jetzt zu Gesicht gekommen sind, zeichnet sich das so eben erschienene und in allen hiesigen Kunstläden zu dem mäßigen Preise von 1 fl. zu habende Bild von Hrn. G. Nehrlich aus Karlsruhe als bei weitem das Aehnlichste und in jeder Hinsicht Gelungenste aus. Dieser durch seine Bescheidenheit, wie durch seine Geschicklichkeit ausgezeichnete junge Künstler, von welchem wir bereits in der letzten öffentlichen Kunstausstellung dahier einige sehr schöne Miniaturgemälde gesehen haben, besitzt die seltene glückliche Gabe mit der vollkommensten Aehnlichkeit aller Formen den Ausdruck, das Gemüth, den Charakter der Personen, die er malt, zu treffen, und wir finden einen neuen Beweis dieses seines Talentcs in dem vorliegenden Bildnisse Paganini's, in welchem die düstere Schweimuth mit einer gleichsam unter der Asche glimmenden innern Glut im Auge und zugleich das Gutmüthige in dem etwas verzogenen Munde trefflich ausgedrückt ist.

München, den 30. Dez. Das Inland enthält einen Aufruf an die Baiern, worin es unter Anderm heißt: „Religiöse und sittliche Bildung des Volkes, und Verbreitung der jeder Klasse desselben nothwendigen und nützlichen Kenntnisse, begründen die einzige wahre und ächte Aufklärung und die Kraft und Würde der Staaten. Daher hat auch jede heilschende Regierung die Unterrichts-Anstalten immer als einen der wichtigsten Gegenstände ihrer Sorgfalt betrachtet. Diese Unterrichts-Anstalten müssen aber, wenn sie vollkommene Wirkung hervorbringen sollen, nicht bloß auf einzelne Klassen des Volkes, sondern auf jede derselben, auch die untersten, sich ausdehnen. Baiern ist hierin nicht zurückgeblieben, denn seine Bestrebungen hierin sind wenigstens eben so bedeutend und bemerkenswerth als die mancher Staaten, der in altem Rufe großer und wirksamer Thätigkeit in diesem wichtigen Zweige der Staatsverwaltung stehet. Allein ein großes Hinderniß stehet der vollkommenen Erreichung des Zweckes derselben entgegen. Es ist die Armuth der Landschullehrer. Nicht allein in Baiern, beinahe in allen Ländern ist der bekannte ärmliche Zustand derselben ein wichtiges Hinderniß der Volksbildung und der Gegenstand gegründeter Klagen. Hier auf wird im Vertrauen auf den Eifer für das wahrhaft

Nützliche und auf den Gemeinfinn in Baiern öffentlich zur Bildung von Gesellschaften für Besserung der Fonds der Land Schulen aufgefordert. Mögen diese Gesellschaften, heißt es dann weiter, in einzelnen engern Bezirken für Verbesserung der Fonds einzelner Schulen, oder in und für ganze Kreise zusammentreten, dieses ist vollkommen gleichgültig. Man bestimme keine Größe des Betrages, man nehme was jeder geben will, wenn es auch nur wenige Groschen des Jahres betragen sollte, und gewiß werden, so hoffe ich wenigstens, nur wenige Staatsbürger sich demselben entziehen. Auf welche Weise dann die Einkünfte der Schullehrer verbessert werden sollen, ob durch Ankauf von Grundstücken, ob durch Anlage eines Kapitals, oder auf welche andere Weise, dieses hängt von den Ortsverhältnissen und von dem Ermessen der Schulvorstände und der Gesellschaft ab.

Großherzogthum Hessen.

Mainz, den 2. Jan. Vorgestern Abends ist der für die Diözese Mainz neu ernannte H. Bischof Burg in hiesiger Stadt angekommen, und in dem für ihn bereiteten bischöflichen Palaste abgestiegen.

— In der heutigen in Darmstadt angefangenen Prämienziehung der 50 Gulden-Partial-Schuldscheine sind einwärts nachstehende Preise gewonnen worden: Nr. 16,954 10,000 fl.; Nr. 41,745, 42,988, 70,657, 97,269, 103,327, jede 1000 fl.

Württemberg.

Stuttgart, den 4. Jan. Heute früh sind Se. Durchlaucht der Prinz Peter von Holstein-Oldenburg, nach einem mehrtägigen Aufenthalte am königlichen Hofe, wieder von hier abgereist.

Frankreich.

Pariser Börse vom 31. Dez.

3prozent. Renten: 108 Fr. 50, 65 Cent. — 3proz. Renten: 83 Fr. 80 Cent.; 84 Fr.

— Dieser Tage sind die Diplome, wodurch der bekannte junge Orientalist Gaultier und die Gemahlin des Hrn. Avoine de Chantereyne, Rathes am Kassationshofe, als Nachkommen eines Bruders der Jungfrau von Orleans nobilitirt werden, ins Adelsbuch eingetragen worden.

— Der Tod hat am 18. Dezember einen der treuesten Diener der Monarchie, den Hrn. Roger Francois Barnabé Grafen von Guernon, Vater des jezigen Ministers des öffentlichen Unterrichts, in seinem achtzigsten Jahre dahin gerafft.

Großbritannien.

— Am 23. Dez. legte Prinz Leopold von Sachsen-Koburg sein 39stes Lebensjahr zurück.

— Der Verleger und die Redakteurs des Morning Journal, die H. Alexander, Gutsh und Fisher, erschienen am 22. vor dem Gerichtshofe der Kings-Bench wegen einiger ehrenrühriger Artikel gegen den Lord Kanzler, gegen die Kön. Regierung überhaupt, und gegen den Kö-

nig. Die Jury hat, nach Anhörung der sehr umständlichen Vertheidigung der Angeklagten und der Replik des Kronanwalts folgendes Verdict ausgesprochen: "Ja, die Angeklagten sind schuldig gegen Se. Maj.; nein sie sind nicht schuldig gegen die Minister. Wir bitten aber den Gerichtshof, zu erwägen, daß das Vergehen zur Zeit einer großen politischen Aufregung (im Mai 1829) statt hatte, und empfehlen die Angeklagten der Nachsicht der Richter."

Die Gazette de France theilt die Verhandlungen umständlich mit, um darzuthun, wie streng man Pressvergehen in England unterfuche, und schließt mit der Bemerkung: Als die Londoner Journale vom 25. unter die Redakteurs des Morning Journal ausgesprochene Strafe noch nicht bekannt. Das Urtheil wird später von dem Gerichtshofe der Kings-Bench gefällt werden: allein die Strafe ist der Klugheit des Gerichts überlassen, und kann, die Todesstrafe ausgenommen, alles seyn: das Gefängniß, der Staupefesen, die aufgeschlitzte Nase, beträchtliche Geldbuße &c.

— Unsere mit Ostindien in Verbindung stehenden Geschäftshäuser wollen die sichere Nachricht haben, daß die Direktoren der ostindischen Kompagnie nach Calcutta den Befehl ertheilt hätten, die beabsichtigten Reduktionen so lange zu suspendiren, bis weitere Befehle aus England eingegangen seyn würden.

— Die Nationalschuld Englands beträgt 800 Millionen Pfund Sterling (800 Millionen Gulden). Die jährlichen Zinse, die den Gläubigern des Staats bezahlt werden, belaufen sich auf 29 Millionen Pfund Sterling (319 Millionen Gulden). Die Zahl der Gläubiger beläuft sich auf 288,481 Personen; von diesen erhalten 92,223 einen jährlichen Zins von 10 Pf. St.; 42,083 erhalten 20 Pf. St.; 101,274 beziehen 100 Pf. Sterl.; 26,410 empfangen 200 Pf. Sterl.; 15,604 bekommen 400 Pf. St.; 5178 erhalten 600 Pf. St.; 3260 beziehen 1000 Pf. St.; 1741 empfangen 2000 Pf. Sterl.; 490 bekommen 4000, und 215 Personen beziehen über 4000 Pf. Sterling jährliche Zinsen.

Von dem Kapital von 800 Millionen Pf. Sterling, das England schuldig ist, gehören nur 12,486,913 Pf. Sterling Ausländern.

Oesterreich.

Wien, den 29. Dez. Metalliques 102 $\frac{7}{8}$; 4proz. Metalliques 94; Bankaktien 1261 $\frac{1}{2}$.

— Am 29. Dez. ist J. K. H. die Frau Erzherzogin Henriette Alexandrine, Gemahlin Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Karl von Oesterreich, in dem Alter von nur 32 Jahren, an einem hitzigen Fieber gestorben. Die Höchstselige war eine geborne Prinzessin von Nassau-Weilburg. Dieser Todesfall wird allwärts dieselbe tiefe und aufrichtige Theilnahme finden, die er im ganzen Umfang des Kaiserreichs erregte. Der Erzherzog Karl erfreute sich eines häuslichen Glücks, würdig seiner edeln Eigenschaften.

R u s s l a n d.

Petersburg, den 19. Dez. Se. Maj. der Kaiser haben mittelst Rescripts vom 12. d. M. dem General-Major Fürsten N. Dolgorucki, zur Belohnung seines ausgezeichneten Dienstes und des Erfolges, mit welchem er die ihm übertragene Mission am Hofe von Teheran erfüllt, den St. Annen-Orden erster Klasse ertheilt.

— Der wirkliche Staatsrath, Graf Matuschewitsch, ist aus London, Paris und Berlin hier angekommen.

Petersburg, den 22. Dez. Der Minister des öffentlichen Unterrichts und General der Infanterie, Fürst Lieven, hat das Großkreuz des St. Wladimir-Ordens erster Klasse und der Admiral Mordwinoff, Mitglied des Reichsraths, die diamantenen Insignien des St. Annen-Ordens erhalten.

S c h w e i z.

Der große Rath des Kantons Basel eröffnete seine letzte ordentliche Jahresitzung am 7. Dez. Es wurde in derselben die Bürgerrechts-Angelegenheit des Hrn. Professors de Wette verhandelt. Das Gesetz über das Stadtbürgerrecht (vom Jahr 1816) giebt der Regierung die Befugniß, ausgezeichnete oder um das Gemeinwesen verdiente Männer dem großen Rathe zu unentgeltlicher Ertheilung desselben vorzuschlagen. Der kleine Rath machte nun in Folge eines in seiner Mitte neulich geschienenen Anzugs Gebrauch von jener Befugniß zu Gunsten des Hrn. de Wette und dessen Nachkommenschaft; er legte zugleich einen Bericht des Erziehungsraths vor, über die rühmliche Wirksamkeit dieses Mannes für die wissenschaftliche Bildung in Basel, und ein Schreiben des Stadtraths, welchem in solchen Fällen die Untersuchung der Requisition zukommt, worin die Stadtbehörde sich es zur Ehre rechnet, einen so ausgezeichneten Mitbürger zu erhalten, und sich freut, daß der Dank der Bürgerschaft für seine Verdienste auf eine Weise ausgesprochen werden könne, welche zugleich dem Fortgange der Universität ersprießlich werde, indem ein Mann, der schon mehrmals den Ruf zu vortheilhaften auswärtigen Anstellungen ausschlug, für Basel desto gesicherter bleibe. Der Antrag fand im großen Rath, wo mehrere Boten ihn unter ehrenvollen Aeusserungen unterstützten, einstimmige Genehmigung; einige Mitglieder deuteten dabei den Wunsch an: es möchte sich die Regierung in der Folge bewegen finden, noch mehrere verdienstvolle Männer auf ähnliche Weise zu ehren.

S p a n i e n.

Madrid, den 14. Dez. 33. Katholischen und Neapolitanischen Majestäten, so wie auch die Infanten von Spanien, haben vorgestern ihren Einzug in diese Hauptstadt gehalten. Gestern wohnten sie in großer Pracht der feierlichen Messe bei, die der Patriarch von Indien in der königlichen Kirche Naestra Senora de Atocha gelesen hat. Die Kirche war bewundernswürdig geschmückt. Der Hof nahm die Hochaltar-Stätte, das

Chor und die Seiten-Tribunen oben im Kirchenschiffe ein; die Granden von Spanien, die Familien-Großbotschafter, die General-Kapitäne und die Ritter vom goldenen Bliese waren zur Rechten des Thrones; die Bänke zur Linken nahmen die geistlichen Großwürdeträger und die Großkreuze der königlichen Orden, die Mitglieder des hohen Rathes von Kastilien ic. und die vornehmen Fremden ein. Man bemerkte, daß der Herzog von Medinaceli, Grande von Spanien, Erbmarschall der Kreuzfahrt und Alguazil-Major der heiligen Inquisition, den Dienst dieses alten Amtes versah, indem er während der Verlesung des heiligen Evangeliums seinen Degen hoch und entblößt hielt: Deo juvante.

— Seit dem Frieden von 1815 hat die Bevölkerung Spaniens erstaunlich zugenommen. Im Jahr 1816 belief sich dieselbe noch nicht höher, als auf 11,500,000 Seelen; und jetzt beläuft sie sich, nach den durch den Doktor Mennao bewirkten authentischen Volkszählungen und den offiziellen Dokumenten der Verwaltung, auf 14,282,276 Seelen; nämlich; Einwohner vom weltlichen Stande, 13,790,134; vom geistlichen Stande, 123,345; zur Landarmee gehörig, 100,732; zur See-armee gehörig, 14,065.

T ü r k e i.

In öffentlichen Nachrichten aus Seres vom 5. Dezember heißt es: Ein Albaneser Häuptling, welcher vor 4 bis 5 Jahren mit Jussuff Pascha gegen die moreotischen Insurgenten fecht, hatte für den Unterhalt der Besatzung von Patras an diesen 750,000 türkische Piastra zu fordern, welche ihm derselbe in einer bestimmten Frist zu zahlen versprach. Während der Zeit wurde Jussuff Pascha nach Konstantinopel berufen, und der Albaneser erschien vor zwei Jahren hier, um sich seine Bezahlung zu holen. Da aber Jussuff Pascha selbst nie mehr hieher kam, so suchte jener die Forderung an dessen Sohn, welcher damals Myan unsrer Stadt war, geltend zu machen, was jedoch auf dessen Erklärung, daß er nichts für seinen Vater bezahlen wolle, erfolglos blieb, worauf jener Rache schnaubend unsre Stadt verließ. Nachdem dieser Umstand schon längst aus Jedermanns Gedächtniß verschwunden war, erschien vor einigen Tagen der Albaneser Häuptling unerwartet mit 800 Mann vor unsrer Stadt, plündert und verwüstet seitdem alle in unsrer Nähe gelegenen Ortschaften, ohne jedoch bis jetzt einen Versuch gegen die Stadt selbst, wo Alles in Angst und Schrecken ist, gemacht zu haben. Heute hören wir, daß der Rumely Wallesch die waffenfähige Mannschaft mehrerer Distrikte Macedoniens gegen diese Bande aufgebieten hat, allein die seit einigen Tagen anhaltende fürchterliche Witterung, welche die Kommunikation sehr erschwert, scheint einen Angriff gegen dieselbe bis jetzt verhindert zu haben.

G r i e c h e n l a n d.

Die Zeitung von Megina meldet unter'm 20. Nov.: Die griechische Regierung, in der Absicht zur Beförde-

zung der Sprachwissenschaft und der Künste die Alterthümer dieses Landes zu sammeln, hat durch Dekret den Hrn. Andreas Mustopidi zum Direktor und Ephorus des Nationalmuseums gewählt. — Ein vaterländischer Grieche hat vor Kurzem dem Waisenhause 160 Bände griechischer, französischer und deutscher Bücher geschenkt, wovon unter vier Manuscripte des berühmten Erzbischofs Eugen. Dieses Geschenk war von zwei reich verzierten Bildnissen der heiligen Jungfrau begleitet.

V e r s c h i e d e n e s.

Nicht ein armer Possillion, wie wir jüngsthin auf Treu und Glauben mehrerer Zeitungen meldeten, sondern H. Bellile, Mitglied des Bankierhauses Straßburger zu München, ist der Gewinner des Kahler Glases und Industrie-Werkes.

Cours der Goldmünzen.

Neue Louisd'or	11 fl. 7 fr.
Friedrichsd'or	9 » 47 »
Kaiserliche Dukaten	5 » 35 »
Holländische do. altem Schlag	5 » 35 »
do. neuem Schlag	5 » 35 »
Zwanzig-Frankenstücke	9 » 26 1/2 »
Souveraind'or	16 » 30 »
Gold al Marco WZ.	317 » — »

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.**

4. Jan.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	28 Z. 1,3 L.	— 5,5 G.	70 G.	ND.
M. 2	28 Z. 1,3 L.	— 5,5 G.	67 G.	ND.
N. 8	28 Z. 1,5 L.	— 6,8 G.	68 G.	ND.

Trüb.

Psychrometrische Differenzen: 1.3 Gr. - 2.5 Gr. - 1.0 Gr.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Interessante Neuigkeiten

der Hofbuchhandlung von
G. Braun in Karlsruhe u. Offenburg.
Keller's, G. W., Nachlaß
(Verf. der Stunden der Andacht).
Enth. moral. polit. und wissenschaftl. Aufsätze nebst
Biographie des Verfassers. 2 Bde. 4 fl. 30 fr.
Kokebue, D. v., Reise um die Welt in den Jahren
1823, 24, 25 und 26. 2 Bde. mit Kupfern und
Charten. Subscriptionspreis 8 fl. 6 fr.

Prechtl, J. J., technologische Encyclopädie. 1r Bd.
Subscriptionspreis 4 fl. 48 fr.

Angekommen

in der Braun'schen Hofbuchhandlung in
Karlsruhe und Offenburg:

Hüffel's L.

Großherzogl. Bad. Prälat, Dr. der Theologie, Ministerial- und Kirchenrath

Ueber das Wahre und den Beruf des evang.
christlichen Geistlichen.

Ein Handbuch der praktischen Theologie in ihrem ganzen
Umfange.

1r Bd. 2te umgearb. Aufl. Gießen, 1830.

3 fl. 18 fr.

Stuttgart. [Württembergischer Kredit-Verein.]
Um den Zustüssen, welche der Tilgungs-Fonds dieser Anstalt
seit deren Eröffnung theils in den erhobenen Jahresrenten, theils
durch deren Ablauf erhalten hat, die statutenmäßige Bestimmung
geben zu können, werden, in Folge einer in Gegenwart des Kö-
niglichen Kommissärs und der Agenten der Kreditorschafft gesche-
henen Verloosung, nachstehende Kapitalien am 1. Juli 1830
heimbezahlt werden:

Von Lit. A. à 1000 fl. die Numern:

B. 12. 16. 22. 79. 85. 103. 108. 114. 120. 130. 164. 195.
197. 213. 218. 247. 263. 269. 335. 375. 428. 435. 459. 451.
458. 467. 490. 501. 521. 522. 555. 553. 560. 609. 625. 637.
667. 720. 736. 742. 758.

Von Lit. A. à 500 fl. die Numern:

25. 43. 44. 45. 46. 54. 57. 83. 84. 113. 116. 122. 135.
186. 222. 228. 244. 247. 261. 262. 271. 295. 317. 326. 384.
404. 407. 422. 445. 456. 461. 470. 491. 577. 687. 694. 697.
719. 730. 745. 814. 862. 863. 923. 926. 967. 968. 976. 987.
990. 1005. 1016.

Von Lit. A. à 100 fl. die Numern:

14. 16. 42. 53. 79. 88. 93. 96. 115. 192. 196. 197. 198.
207. 233. 238. 263. 291. 304. 379. 380. 392. 394. 435. 439.
445. 453. 462. 500. 562. 581. 602. 610. 613. 619. 622. 623.
634. 659. 676. 760. 793. 817. 831. 836. 842. 881. 895. 896.
931. 942. 948. 951. 956. 1020. 1023. 1047. 1075. 1096. 1126.
1170. 1173. 1180. 1186. 1199. 1238. 1251. 1256. 1272. 1304.
1332. 1365. 1373. 1400. 1438. 1545. 1557. 1558. 1564. 1580.
1585. 1586. 1614. 1619. 1636. 1647. 1659. 1671. 1695. 1731.
1752. 1753. 1757. 1849.

Von Lit. B. à 1000 fl. die Numern:

79. 165. 233. 250.

Von Lit. B. à 500 fl. die Numern:

22. 25. 57. 59. 189.

Von Lit. B. à 100 fl. die Numern:

11. 145. 213. 265. 335. 354. 375.

Die Inhaber, zur Heimbezahlung bestimmten, Vereins-Obli-

gationen von 1000 fl. und 500 fl. werden ersucht, zum Behuf der erforderlichen Selbanschaffung spätestens bis 1. Juni 1830 der Vereinskasse, oder einem der in den Obligationen bezeichneten Wechselhäuser anzuzeigen, bei welchem derselben sie die Zahlung zu erhalten wünschen.

Diese geschieht gegen Zurückgabe der Obligationen und der noch unverfallenen Zins-Coupons, welche ersteren, sofern sie auf den Namen des Darleihers gestellt sind, eine Empfangs-Bescheinigung, und falls Effessionen statt gefunden haben sollten, die erforderlichen Effessions-Aktenden beizufügen sind. Ubrigens hört die Verzinsung mit dem bestimmten Ablage-Termin auf.

Den 30. Dez. 1829.

Der Verwaltungs-Ausschuss des Württembergischen Kredit-Vereins.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frische Bremer Bricken, Buttcharten Salzlapperdon, neue Cardellen, Kapern, frische Salami- und Tiroler Schwarten-Würste, feine Pariser doppelt Vanille-Chocolade in Staniel, Spermaceen-Lichter etc. zu billigen Preisen bei

David A. Ledinger,
Herrenstraße Nr. 15.

Lahr. [Anzeige.] Ich bin gesonnen, das Schrift-Verfassungs-Recht in Justiz-, Administrativ-, und Polizeisachen auszuüben, und habe die Ehre, meine desfalligen Dienstleistungen empfehlend anzubieten.

Lahr, den 1. Januar 1830.

Rechtspraktikant Waidele.

Durlach. [Anzeige.] Im Schlossgarten dahier werden auf den 25. Januar nächsten Jahrs mehrere hundert ganz nach dem Garde du Corps-Modelle gefertigte Eschales veräußert.

Auch ist daselbst für Färbereien eine Mänge, so wie ein für jede Mühle brauchbares Werk, welches auch von einem Pferd zu treiben eingerichtet, um billige Preise zu verkaufen.

Die Liebhaber ladet höflichst ein

Joh. Peter Bröst.

Karlsruhe. [Theilungs-Kommissariats-Gesuch.] Ein durch mehrere Jahre im Geschäft bewandter Theilungs-Kommissär, der sich über erprobte Erfahrung seiner Praxis, so wie über guten Ruf auszuweisen vermag, wünscht in oder der Umgegend von Karlsruhe eine Anstellung zu finden. Nähere Auskunft gibt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Anerbieten.] In einer guten Familie mitten in der Stadt, wo schon einige junge Leute zu Tische gehen, wünscht man noch zwei Plätze zu besetzen; wo, erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Es ist ein in dem Neckarkreis in einer sehr angenehmen und freundlichen Gegend des Amtes Neckargemünd gelegenes Erbstandsgut, von

100 Morgen Ackerland,

7 = Wiesen,

2 = Pflanz- und Baumgarten,

einer solid gebauten Wohnung, geräumigen Oekonomiegebäuden sammt Hofraße, nebst einer zum Gut gehörigen Schäferei, welche Uebertrieb auf drei Gemartungen hat, auf 9 oder 12 Jahre, in Geld und Naturalien, zu verpachten, oder mit dem Bemerkten zu verkaufen, daß die Hälfte des Kaufschillings verzinslich auf dem Gute selbst stehen bleiben kann.

Die nähern Verhältnisse sagt das Zeitungs-Komptoir.

Ettlingen. [Bekanntmachung.] In einer vor hiesigem Amte abhängigen Untersuchungs-Sache ist die eidliche Vernehmung des Schreiners-Gesellen Johann Jakob Marx aus Oberacker, Amtes Bretten, erforderlich. Da sein dormaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird jene obrigkeitliche Stelle, in deren Bezirk er sich gegenwärtig befindet, um diesfallige beschleunigte Benachrichtigung des hiesigen Amtes dienstergebenst gebeten.

Ettlingen, den 30. Dez. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Schweizingen. [Fahndung.] Auf dem unten signalfirten Michael Weiber von Plankstadt ruht der Verdacht, auf dem Insultheimer Hofe in der Nacht vom 29. auf den 30. d. M. zwei Paar Stiefel, einen neuen werkernen Wammes, ein Halstuch und ein Leintuch, sodann zu Plankstadt eine Leirakette entwendet zu haben.

Da dessen Aufenthalt gegenwärtig unbekannt ist, so werden die resp. Behörden ersucht, auf diesen Purschen und die entwendeten Effekten zu fahnden, und solchen im Verretungsfall anher einzuliefern.

Schweizingen, den 31. Dez. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wasm er.

Signalement.

Alter: 23 Jahre.

Größe: 5' 11" 3'''.

Statur: untersezt.

Haare: braun.

Stirne: gewöhnlich.

Augen: grau.

Gesichtsform: etwas länglicht.

Gesichtsfarbe: frisch.

Nase: } groß

Mund: } groß

Bart: schwach.

Zähne: gut.

Deffen Kleider können, mit Ausnahme eines alten graufärbenen Mantels, nicht näher beschrieben werden. Derselbe ist aber noch daran kenntlich, daß er am linken Auge etwas scheel ist, und am linken Knie einen Mangel hat.

Gengenbach. [Vorladung und Fahndung.] Der in der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. ausgebrochene Vädergeselle Leander Walter von Gengenbach, welcher wegen zum erstenmal wiederholten dritten Diebstahls, und herumziehenden Lebenswandels dahier in Untersuchung gestanden ist, wird, in Gemäßheit hohen Erlasses des hochpreislichen Hofgerichts am Mittelrhein vom 23. Dez. a. e., Nr. 4341 II. Sen., hiermit aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

dahier zu stellen, ansonsten das weitere Rechtliche gegen ihn werde erkannt werde.

Zugleich wird das Ansuchen zur strengen Fahndung auf diesen gefährlichen Menschen, dessen Signalement nochmals angefügt wird, dringend erneuert.

Gengenbach, den 28. Dez. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bos si.

Signalement

Leander Walter ist 27 Jahre alt, mißt 5' 1", hat ein längliches Gesicht, braune Haare, gewölbte Stirne, braune Augenbraunen, blaue Augen, große spize Nase, gewöhnlichen Mund; gute Zähne rundes Kinn, schwachen schwarzen Bart, und spricht ein ordentliches Deutsch.

Kleidung.

Derselbe trägt bläulichte lange Tuchhosen, einen Thurmwan,

mit von gewöhnlichem Zwilch, ein rothgestreiftes Brusttuch, und eine Kappe von bläulichem Tuch.

Rheinbischofsheim. [Fahndungs-Zurücknahme.] Die Fahndung auf den Küfer und Bierbrauer Friedrich Maier von Langensteinbach in Nr. 354, 55 u. 56 der Karlsruher Zeitung wird anmit zurückgenommen, da derselbe heute zur Haft gebracht worden.

Rheinbischofsheim, den 30. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Jäger Schmid.

Karlsruhe. [Haus- und Wirthschafts-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen August Kuppel dahier wird, der Erbvertheilung wegen, am

Freitag, den 15. Januar 1830,
Nachmittags 3 Uhr, in der Stadtamtsrevisoratskanzlei dahier öffentlich versteigert, und bei erfolgendem annehmbarem Gebot sogleich zugeschlagen werden:

- 1) Das zweistöckige Haus an der langen Straße Nr. 79 dahier, mit der Realwirthschafts-Gerechtigkeits-Vertheilung, nebst Wirthschaftsgeräthschaften, Hof und Hintergebäuden, auch Bierbrauerei- und Branntweindrennerei-Einrichtung. Wenn kein annehmbares Kaufgebot hiefür erfolgt, wird zugleich ein Verpachtungs-Versuch vorgenommen werden.
- 2) Das vor wenigen Jahren neu erbaute zweistöckige Haus an der Zähringer Straße Nr. 8 nebst Hof und Hintergebäude.

Auswärtige Kauf- oder Pachtliebhaber wollen sich mit legalen Vermögenszeugnissen versehen.

Karlsruhe, den 30. Dez. 1829.
Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Kerler.

Heidelberg. [Guts-Verleihung.] Die Karl Varion'sche Vormundschaft dahier wird das ihr angehörige 1/12tel des von dem Gr. evangel. Kirchendepartement relevirenden Scharhoser Erbbesandsgutes auf

Mittwoch, den 20. d. M.,
frühe 10 Uhr, in ihrer Behausung auf dem Scharhose, auf einen sechsjährigen Zeitbestand, von Lichtmess 1830 bis dahin 1836, mittelst öffentlicher Versteigerung verleiht.

Dieser Gutsantheil enthält:

- a) Die dazu gehörigen Oekonomiegebäude nebst Garten.
- b) An Aekern, 107 Morgen 1 Viertel 12 Ruthen, welche, mit Ausnahme einiger Morgen, durchaus zehntfrei sind.
- c) An gemeinschaftlichen Wiesen, 23 Morgen 2 Viertel 22 7/10 Ruthen.
- d) An gemeinschaftlichem Wald, 20 Morgen, woraus ein Theil des jährlichen Brandholzes angewiesen wird.
- e) An gemeinschaftlicher Weide, 6 Morgen 3 Viertel 25 3/10 Ruthen, wozu weiters der frei Genuß der Schäfererei gehört.

Die Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vorlage obrigkeitlicher Zeugnisse auszuweisen, und können die Versteigerungs-Bedingnisse sowohl dahier bei dem Unterzeichneten, als auch bei der Wittve des bisherigen Besizers Heinrich Varion auf dem Scharhose eingesehen werden.

Heidelberg, den 2. Jan. 1830.
Hiller,
als Karl Varion'scher Vermögensverwalter.

Appenweier. [Wirthshaus-Versteigerung.] Der unterzeichnete Eigentümer des mitten im Marktflecken Appenweier an der Haupt- und Landstraße von Basel nach Frankfurt, und der Landstraße von Obertürk nach Straßburg liegenden zweistöckigen Hauses, mit der ewigen Schindwirthschafts-gerechtigkeits zur Sonne, ist gesonnen, diese Eigenschafts-realität mit aller Gerechtigkeits

Mittwoch, den 13. Januar 1830,

früh 9 Uhr, in diesem Sonnenwirthshause selbst, unter annehmbaren Zahlungsbedingungen, öffentlich zu Eigenthum versteigern zu lassen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Das Wohn- und Gastwirthschafts-Gebäude besteht, und zwar:

a) Im untern Stocke in einer geräumigen Wirthsstube mit Schankkammer, drei besondern Zimmern, wovon zwei heizbar sind, einer großen Küche mit Speisekammer, zwei großen Weintellern und einer bequemen Meisig.

b) Im obern Stock in einer großen Stube und 8 Zimmern, wovon bereits 3 heizbar sind, und sich die übrigen heizbar machen lassen, ferner in einem großen Speicher in 4 Abtheilungen, mit Fruchtställen und einer obern Bühne.

Das sehr geräumige Oekonomie-Gebäude besteht in einer großen Scheuer mit Stallung zu 40 Pferden und 8 Stück Rindvieh, einem Lanzboden, Holzremise, Wagenschhof, und ist überhaupt in diesem Gebäude hinlänglich Raum zur Aufbewahrung der Früchte des Heues und Strohes eines sehr großen Oekonomiewesens vorhanden.

Die schöne und große Hofraithe, neben Ignaz Werner und Franz Stöckler's Wittve, besteht in circa 1/2 Juch Heilplatz, 3/8 Juch Gemüß- und 1/2 Juch Obst- und Grasgarten. Im Hofe befinden sich ferner 5 Schweinfälle und ein guter Pumpbrunnen, und ist überhaupt alles in gutem Stande erhalten.

Die Zahlungs- und übrigen Steigerungsbedingungen werden am Steigerungstage eröffnet werden, und es haben sich die auswärtigen Steigerer mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Appenweier, den 22. Dez. 1829.
Karl Ödring.

Unterwiesheim. [Frucht-Versteigerung.] Freitag, den 8. Jan. 1830, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Speicher zu Dienheim gegen

230 Malter Dinkel,
1828r Gewächs, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Unterwiesheim, den 25. Dez. 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Steinwarz.

Offenburg. [Holländer- u. Bauholz-Eichen-Versteigerung.] Mittwoch, den 15. Jan. 1830, früh 9 Uhr, werden zufolge hoher Kreisdirektorialverfügung vom 23. v. M., Nr. 16,831, in dem Diersheimer Gemeindefeld, Amts Rheinbischofsheim

20 Holländer- und Bauholz-Eichen
versteigert, und die Liebhaber eingeladen, sich zur bestimmten Stunde in dem Wald einzufinden.

Offenburg, den 24. Dez. 1829.
Großherzogliches Forstamt.
v. Neveu.

Offenburg. [Holz-Versteigerung.] Zufolge hoher Kreisdirektorialverfügung vom 2. d. M., Nr. 15,859, werden Dienstag, den 26. Jan. 1830, in dem Norderacher Pfarrwalde an dem Distrikte Flächen

262 Stämme Lannen und
2 Eichen,
zu Holländer-, Bau- und starkem Sägeholz brauchbar, auf dem Stock versteigert.

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, laden wir die Liebhaber ein, sich früh 9 Uhr in dem Walde einzufinden, unterdessen aber das bereits ausgezeichnete Holz in Augenschein zu nehmen.

Offenburg, den 26. Dez. 1829.
Großherzogliches Forstamt.
v. Neveu.

Offenburg. [Holz-Versteigerung.] Hoher Kreisdirektorialverfügung vom 23. d. M., Nr. 16,824, zufolge,

werden Donnerstag, den 28. Jan. f. J., früh 9 Uhr, im Walddistrikt Hochberg, Hofweierer Gemeindefeld, 166 Stämme Eichholz versteigert; wozu die allensfalligen Liebhaber hierdurch eingeladen werden, sich an besagtem Orte und Zeit einzufinden zu wollen.
Offenburg, den 27. Dez. 1829.
Großherzogliches Forstamt.
v. Neveu.

Rastatt. [Holländer- und Klotztannen-Versteigerung.] In Folge des genehmigten Forstwirtschaftsacrats pro 1829/30 wird Montag und Dienstag, den 11. und 12. f. M., Vormittags halb 10 Uhr, ein Quantum Holländer- und Klotztannen im Badener Stadtwald (Distrikt Hummelsberg), öffentlich, losweis öffentlich versteigert.
Die Liebhaber werden mit dem Beifügen hiezu eingeladen, daß die Zusammenkunft an den oben genannten Tagen jedesmal Vormittags 9 Uhr im Wirthshaus zum Kreuz in Beuern seyn wird.

Rastatt, den 28. Dez. 1829.
Großherzogliches Oberforstamt.
v. Degenfeld.

Rastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] Unter Bezug auf den genehmigten Forstwirtschaftsacrat pro 1829/30 werden

Freitag, den 15. f. M., Vormittags 10 Uhr, 79 Stämme Holländer-Eichen aus dem Gemeindefelde Iffzheim im Wirthshaus zur Sonne daselbst öffentlich versteigert, und die Liebhaber hiezu eingeladen.

Rastatt, den 30. Dez. 1829.
Großherzogliches Oberforstamt.
v. Degenfeld.

Bruchsal. [Holz-Versteigerung.] In den herrschaftlichen Waldungen des Jöhlingen Forsts wird buchen, forlen und aspen Klotzholz, so wie dergleichen Wellen versteigert.
Den 18. Januar ist Morgens 8 Uhr die Zusammenkunft in dem Schloßberg bei Dürrenbüchig.

Den 19. und 20. Januar ist die Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Hochberg auf der Ochsenstraße, wo der Wöfßinger Fußweg darüber geht.

Bruchsal, den 29. Dez. 1829.
Großherzogliches Oberforstamt.
v. Ehrenberg.

Pforzheim. [Holz-Versteigerung.] Donnerstag und Freitag, den 7. und 8. Jan. künftigen Jahrs, werden in den herrschaftlichen Waldungen des Seehauser Reviers im Saalacker und in den Bergdistrikten vornen am Liebenack

78 Klotz buchen
19 " eichen und
27 1/2 " tannen Scheiterholz

gegen gleich baare Bezahlung versteigert.
Die Versteigerung ist am ersten Tag früh 9 Uhr beim Seehaus, den 2ten Tag bei der obern Würmbrücke.

Pforzheim, den 30. Dez. 1829.
Großherzogliches Forstamt.
v. Gemmingen.

Einsheim. [Frucht-Versteigerung.] Dienstag, den 12. Januar 1830, Nachmittags um 1 Uhr, wird man zu Hansheim am Neckar

54 Malter Korn,
43 " Spelz und
51 " Haber, } Wimpfener Maases,

öffentlich versteigern, und bei annehmbaren Geboten sogleich los schlagen.

Einsheim, den 30. Dez. 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Glaser.

Einsheim. [Gläubiger-Aufruf.] Die Gläubiger des in Gant erklärten Ludwig Trübelhorn von Einsheim werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen am Freitag, den 15. Jan. 1830, Morgens 8 Uhr, dahier vor Amt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Aktivmasse, zu liquidiren.
Einsheim, den 16. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Eigel.

Vdt. Sommer.

Rastatt. [Schulden-Liquidation.] Sämmtliche Gläubiger des in Gant erklärten Georg Jung von Waldprechtsweyer haben entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen mit etwaigem Vorzugsrechte am Freitag, den 29. Januar f. J., Vormittags, dahier anzumelden und gehörig zu liquidiren, sonst sie von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen werden.

Rastatt, den 19. Dez. 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piума.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Christian Herzog von Sulzfeld wird Gant erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Montag, den 1. Febr. 1830, Vormittags 9 Uhr, festgesetzt; an welchem Termin sämmtliche Gläubiger ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses, in hiesiger Amtskanzlei zu liquidiren haben.

Eppingen, den 28. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Ortallo.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Gegen Franz Anton Bds von Neitheim wird Gantprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf hiesiger Amtskanzlei auf

Freitag, den 15. Januar f. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt.
Sämmtliche Gläubiger desselben haben ihre Forderungen in gedachtem Termine zu liquidiren, widerigenfalls sie von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden sollen.

Wiesloch, den 6. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Vogel.

Vdt. Gulde.

Gengenbach. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der Glaser Franz Joseph Schyllerschen Eheleute zu Zell wird der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 19. Jan. 1830, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt; wozu sämmtliche Gläubiger derselben, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, vorgeladen werden.

Gengenbach, den 17. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Vossi.

Bühl. [Schulden-Liquidation.] Gegen Ignaz Baumann von Altschweier haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 21. Jan. 1830, Vormittags 9 Uhr, anberaumt.
Es werden daher dessen sämmtliche Gläubiger aufgefordert entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen und Vorzugsrechte, unter Vorlegung ihrer Schuldbeweise in Urschrift oder beglaubigter Abschrift, an besagtem

Tage und zur bezeichneten Stunde auf hiesiger Amtskanzlei um so gewisser zu liquidiren, als sie sonst den Ausschluß von der Masse zu gewärtigen haben.

Bühl, den 24. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Häfelin.

Gernsbach. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des Altvogt Lorenz Bastian von Michelbach wird hiermit die Sankt erkannt, und Tagsfahrt zur Nichtigstellung der Forderungen und Ausführung der Vorzugrechte auf

den 5. Februar 1830,

Vormittags um 8 Uhr, anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sanktmasse, vorgeladen werden.

Gernsbach, den 28. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Dürheimb.

Gengenbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen das verschuldete Vermögen der Isidor Mufferschen Eheleute in Zell hat man Sankt erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagsfahrt auf

Dienstag, den 19. Jan. 1830,

früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt; wozu die etwaigen Gläubiger aufgefordert werden, ihre Forderungen oder etwaigen Ansprüche an dieselben, unter Vorlage der Beweisurkunden, an benanntem Tage anzumelden, richtig zu stellen, auch ihre etwaigen Vorzugrechte zu dokumentiren, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse.

Gengenbach, den 17. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Vossi.

Kenzingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Handelsmann Jakob Müller von Oberhausen wird die Sankt erkannt, und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

den 20. Januar k. J.

festgesetzt, an welchem Tage dessen Gläubiger, bei Vermeidung des Massenausschlusses ihre Forderungen gehörig dahier anzumelden haben.

Kenzingen, den 19. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wolfinger.

Eberbach. [Mundtods-Erklärung.] Valentin Büchler, verheiratheter Bürger in Eberbach, wurde wegen Gemüthschwäche im ersten Grad mundtods erklärt, und Johannes Schorä von da als Aufsichtspfleger für ihn bestellt, ohne dessen Mitwirkung die im L. R. Sez 513 genannten Rechts-handlungen nicht gültig von ihm vorgenommen werden können.

Eberbach, den 22. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dr. Fauth.

Erlingen. [Entmündigung.] Michael Schloberer von Schielberg wurde wegen seiner Unbesinnlichkeit entmündigt. Als sein Pfleger ist Johannes Fohmann von da verpflichtet worden.

Erlingen, den 21. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Lörrach. [Ebitalladung.] Die im Jahr 1775 zu

Bingen geborne Maria Barbara Brünner, Wittwe des Johann Richard von Siel, bei Edionville, gegen welche bei Unbekanntheit mit ihrem gegenwärtigen Aufenthalt auf Ansuchen ihrer nächsten Auserwählten der Abwesenheits-Prozess eröffnet wird, oder ihre etwaigen ehelichen Leibeserben, werden aufgefordert, a dato

binnen einem Jahre

dahier sich zu melden, und eine unter pflegschaftlicher Verwaltung stehende Erbschaft von 615 fl. 59 kr. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls sie für verschollen erklärt, und dieses Vermögen ihren beiden Geschwistern, als nächsten Intestaterben, gegen Sicherheitsleistung, in nuznießliche Erbpflege übergeben werden soll.

Verfügt Lörrach, den 19. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Kenzingen. [Ebitalladung.] Der seit 25 Jahren von Haus abwesende Georg Durr von Wühl, dessen Aufenthalt bisher unbekannt geblieben ist, wird andurch aufgefordert,

innerhalb Jahresfrist

nach Haus zu kommen, oder seinen Aufenthaltsort anzuzeigen, widrigenfalls man sein in 117 fl. 31 kr. bestehendes Vermögen in fürsorglichen Besitz seiner nächsten Verwandten geben werde.

Kenzingen, den 12. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wolfinger.

Bühl. [Ebitalladung.] Heinrich Pfaff von Schwarzach hat sich vor ungefähr 20 Jahren im ledigen Stande aus seinem Heimathsorte entfernt, und seither seinen dortigen Auserwählten von seinem Aufenthalte keine Nachricht gegeben. Derselbe, oder dessen etwaige Leibeserben, werden nun aufgefordert, zum Empfang des unter Verwaltung stehenden Vermögens von beiläufig 185 fl. sich

binnen Jahresfrist

um so gewisser zu melden, als solches widrigenfalls den nächsten bekannten Auserwählten des Heinrich Pfaff in fürsorglichen Besitz übergeben werden soll.

Bühl, den 21. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Häfelin.

Vdt. Bobé.

Lörrach. [Ebitalladung.] Der seit dem Jahr 1814 als Badischer Soldat vermisste Johann Martin Sütterslin von Kanders wird andurch zur Empfangnahme seines in 936 fl. 58 kr. bestehenden älterlichen Vermögens

binnen Jahresfrist

unter dem Präjudiz anber vorgeladen, daß man ihn sonst für verschollen erklären, und sein Vermögen den nächsten Intestaterben in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Lörrach, den 19. Dezember 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Eberbach. [Dienst-Antrag.] Ein geübter Rechtspraktikant kann, nach gehöriger Legitimation über Befähigung und Sittlichkeit, gegen Bezug eines fixen Gehalts von 320 fl., sogleich dahier eintreten.

Eberbach, den 27. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dr. Fauth.